

## Die Gefahren zeitgeistiger Demokratieverabsolutierung

Umfragewerte der Neujahrsumfrage der internationalen Kampagnenplattform AVAAZ (16 Mio Mitglieder, Tendenz stark steigend) für die Prioritätensetzung des Jahres 2013

([https://secure.avaaz.org/de/2013\\_global\\_survey\\_results/?v1](https://secure.avaaz.org/de/2013_global_survey_results/?v1))

Es handelt sich um eine weltweite Internetumfrage von eingetragenen Mitgliedern der unabhängigen und weltweit tätigen Kampagnenorganisation Avaaz, die einen vorgegebenen und meist nach dem Multiple-Choice-Verfahren aufgebauten Umfragetest ankreuzen/anklicken mussten.

### Themenbereiche, auf die sich Avaaz 2013 konzentrieren sollte

Unsere Mitglieder wurden gebeten, diese Themenbereiche nach Priorität von 1-9 zu bewerten. Die Grafik reflektiert den Prozentsatz der Teilnehmer, die diese Themenbereiche als erste oder zweite Priorität bewerteten.

<i>Menschenrechte, Folter, Genozid und Menschenhandel</i>	69.40%
<i>Klimawandel und Umweltschutz</i>	67.00%
<i>Wirtschaftspolitik, die das Allgemeinwohl über die Interessen der Eliten stellt</i>	59.20%
<i>Politische Korruption und Machtmissbrauch</i>	57.70%
<i>Armut, Seuchen und Entwicklung</i>	50.30%
<i>Demokratiebewegungen und das Herausfordern tyrannischer Regime</i>	50.30%
<i>Krieg, Frieden und Sicherheit</i>	51.10%
<i>Artenvielfalt und Naturschutz</i>	47.10%
<i>Gesundheit und Lebensmittel</i>	41.60%

### Kampagnen, die Avaaz 2013 priorisieren sollte

Avaaz-Mitglieder wurden gebeten, ihre Kampagnenprioritäten auszuwählen. Die Grafik zeigt eine Prozentsätzen der Mitglieder, die der Meinung sind, dass wir zu diese Themen "besonders priorisieren" sollen.

<i>Das Erreichen eines starken Klimavertrages.</i>	57.90%
<i>Entwaldung stoppen.</i>	57.10%
<i>Den "Vergewaltigungshandel" stoppen.</i>	56.60%
<i>Den weltweiten Krieg gegen Frauen aufhalten.</i>	53.70%
<i>Ozeane und Artenvielfalt beschützen.</i>	50.10%
<i>Internetfreiheit schützen.</i>	49.80%
<i>Subventionen für fossile Brennstoffe beenden.</i>	45.00%
<i>Politische Korruption weltweit bekämpfen.</i>	43.50%
<i>Medienfreiheit schützen und Zensur stoppen.</i>	40.80%
<i>Armut beenden.</i>	35.40%
<i>Frieden in Israel und Palästina fördern.</i>	33.90%
<i>Anti-Homosexualitätsgesetze anfechten.</i>	31.10%
<i>Multilateral Organisationen wie die UNO wiederbeleben.</i>	31.10%
<i>Kulturwandel und gesellschaftliches Engagement fördern.</i>	27.30%
<i>Den gescheiterten Drogenkrieg beenden.</i>	26.50%

### Neue Ausrichtungen für Avaaz im Jahr 2013

Avaaz-Mitglieder wurden gebeten, die besten Ideen von 1-6 zu priorisieren. Die Grafik reflektiert den Prozentsatz der Teilnehmer, die diese Ideen priorisieren. [Nehmen Sie an der Umfrage teil](#), um detaillierte Beschreibungen dieser Ideen zu sehen.

<i>Einen neuen Ansatz ausprobieren: Kulturwandel</i>	60.00%
<i>Unsere Größe und Stärke drastisch erhöhen</i>	59.10%
<i>Von Bürgern betriebene Medien -- das Avaaz "Daily Briefing" groß herausbringen</i>	54.90%
<i>Avaaz 2.0: Aufrüsten unserer Bürgerpetitions-Plattform</i>	42.20%
<i>Im großen Stile Offline gehen</i>	39.50%
<i>Unsere Marke ausbauen</i>	37.80%

Vorliegende Werte entsprechen dem Stand vom 10. 01. 2013 (18.00 MEZ)

### Das Pferd wird von hinten aufgezäumt

Die hier gewählten Prioritäten zeigen im Prinzip, wie unsinnig, ja grob fahrlässig es ist, wesentliche Reformen einfach von der Bevölkerung wählen zu lassen, solange dieser sowohl die informationellen Hintergründe als auch die bildungsbedingten Fähigkeiten zur Analyse der in die Gesamtrechnung einfließenden Faktoren und damit verbunden zum Verständnis der Zusammenhänge und ihrer Ursachen und Wirkungen fehlen.

Der Umfragetest und seine Auswertung zeigen so deutlich, wie wenig diesbezüglich bestehende Zusammenhänge erkannt werden, dass beispielsweise bei

- a) fehlender Grenzziehung (Gesetze, Sanktionen, Reglementierung etc.) und
- b) fehlender sanktionsfähiger Kontrolle durch wechselseitig unabhängige Kontrollinstanzen

hinsichtlich der evolutionären Triebstrukturen einschließlich des damit genetisch gesteuerten Sozialverhaltens des Menschen ... dieser Mensch immer genau jene Missstände an den Tag legen würde, die in den Umfragewerten als mehr oder minder stark änderungswürdig angekreuzt worden waren.

Der Effekt entspricht etwa demjenigen, der meint, über eine derartige Umfrage feststellen zu können, welche Gegenmaßnahmen in der Frage des leider viel zu häufigen Ertrinkungstodes am besten wären und dabei bei all seinen Vorschlägen vergisst, den Menschen einerseits ein Gefühl für ihre individuellen Fähigkeiten zu vermitteln und ihnen andererseits und ansonsten einfach das Schwimmen beizubringen.

Vergessen oder übersehen wird dabei gleichzeitig die unmittelbaren Folgen dieser Mängelercheinungen, die sich dort niederschlagen, wo der Mensch in seinem grundsätzlichen Denken und Verhalten sozial geprägt wird (die Familie) und wo das Fehlen dieser Grundstrukturen zu einer substanziellen Überbewertung der patriarchalisch-autoritären Menschen-, Welt und Gottesbildern und den damit verbundenen gesellschaftlichen wie individuellen Ordnungsvorstellung, Verantwortungsstrukturen und Lebensprinzipien zuungunsten der matriarchalisch-fürsorglichen Lebensbilder und Lebensgrundstrukturen führt.

Die Folgen sind u.a. Wettbewerbs- und Wachstumsideologien statt solidarische Mitverantwortung, Durchsetzungs- und Alpathieverhalten statt Gemeinschafts- und Gemeinwohlorientierung oder Macht- und Gierverhalten statt ganzheitliche Zufriedenheit und nachhaltiger Lebenssinn. Der Kapitalismus als jüngstes und grausamstes der daraus entstandenen Kinder lässt uns alle herzlich grüßen.

Insofern dient die Eindämmung oder Beseitigung – falls solches überhaupt möglich ist – der meisten Umfragepunkte ausschließlich der Symptombekämpfung und verspricht alleine dadurch ein Kampf gegen Windmühlenflügel zu werden, bei der sowohl die Kraft als auch die Aussicht auf Erfolg schneller erlahmen als Einzelaspekte bekämpft werden können. Damit aber wird langfristig das Übel nur noch schlimmer, die gesellschaftliche Abstumpfung dagegen noch stärker und die wenigen Nutznießer dieser Situation lachen sich wie schon zu allen Zeiten in der Menschheitsgeschichte mal heimlich mal öffentlich ins Fäustchen.

